

Heisse Zeiten zum Ende der Belle Époque

Schlagzeilen aus Lifestyle, Medizin und Politik vor 100 Jahren

1911 ist in vielerlei Hinsicht ein heisses Jahr. Von einer in der «Witterungsgeschichte Zentraleuropas wohl einzig dastehenden Hitze und Trockenperiode» sprechen die Meteorologen. Hitzige Debatten um die Krankenversicherung beschäftigen die politische Szene in der Schweiz. Zunehmend aufgeheizt entwickelt sich die politische Grosswetterlage in Europa und dem Mittelmeerraum. Kunst und Wissenschaft präsentieren der staunenden Welt innovative Ideen.

1911 ist ein kreatives Jahr. Richard Strauss' «Rosenkavalier» wird erstmals aufgeführt, ebenso Igor Strawinskys Ballett «Petruschka» und der «Jedermann» von Hugo von Hofmannsthal. Wassily Kandinsky und Franz Marc initiieren die erste Ausstellung des Blauen Reiters. Thomas Mann schreibt an seiner Novelle «Der Tod in Venedig», Arthur Schnitzler verfasst «Das weite Land», und John Ronald R. Tolkien plaudert mit Freunden in Birmingham über Zauberer und Feenwesen. Modeschöpfer kreieren den Hosensrock für die Dame und überdimensionierte Hüte, die der Berliner Polizeipräsident Traugott von Jagow im Sinne freier Sicht aufs Schauspiel noch im gleichen Jahr in allen Theaterlogen ver-

bietet. In der Medizin kreiert der deutsche Internist Alfred Erich Frank den Begriff «essenzielle Hypertonie» für alle vorderhand unerklärlichen Formen des Bluthochdrucks, und der Schweizer Psychiater Eugen Bleuler prägt den Begriff «Autismus».

1911 ist kein friedliches Jahr. Die Grossmächte rüsten auf. Spannungen auf dem Balkan und der fortschreitende Verfall des Osmanischen Restreichs entladen sich im Unabhängigkeitskrieg um Albanien. Die Marokko-Krise bringt Deutschland und Frankreich an den Rand eines Krieges, während Italien nach Nordafrika greift und den italienisch-türkischen Tripolis-Krieg anzettelt. In China beginnt die Revolution gegen die Mandschu-Dynastie und den letzten Kaiser von China. Als Kopf der Revolutionsbewegung gilt der Arzt Sun Yat-sen, der schliesslich erster Präsident der Republik China wird.

1911 ist ein Jahr technischer Innovationen. Die Supraleitfähigkeit von Metallen bei Temperaturen nahe des absoluten Nullpunkts wird (wieder-)entdeckt. Bekannt war dieses Phänomen nämlich schon seit 1885, woran man sieht, dass mangelndes PR-Talent einem Wissenschaftler auch früher schon zum Verhängnis werden konnte. Der Franzose Pierre Prier fliegt als erster nonstop von

London nach Paris, und der schnellste Zug der Welt fährt mit sagenhaften 94,1 km/h zwischen Paris und Arras. Während in der Schweiz der 14,6 km lange Lötschbergtunnel durchstochen wird, ist man in Hamburg stolz auf 448,5 m Elbtunnel. Die ersten drei Konzessionen für den Radioempfang in der Schweiz werden für den Empfang der seit 1910 ausgestrahlten Zeit-

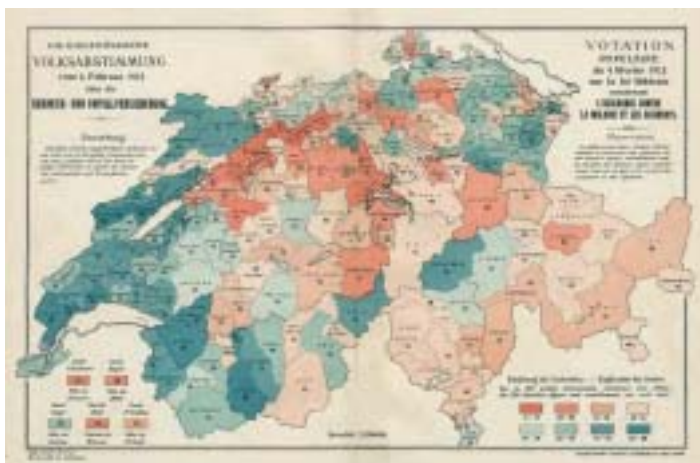


Franz Marc 1911: Die gelbe Kuh

zeichen des Senders Paris erteilt. Besonderes Interesse daran hat die wachsende Uhrenindustrie. Im gleichen Jahr entsteht mit der Umwandlung der Fabrique des Billodes in eine Aktiengesellschaft die Marke Zenith, und Eugène Blum und Alice Lévy gründen die Uhrenmanufaktur Ebel.

1911 hat die Schweiz 3 781 430 Einwohner (heute 7 785 800). Erwerbstätig sind davon 1 783 195, der Anteil ausländischer Erwerbstätiger beträgt 16,6 Prozent. Es gibt 406 Zahnärzte und 563 Apotheken. 1911 teilen sich demnach 1502 Einwohner einen Arzt, 9245 einen Zahnarzt und 6667 eine Apotheke. Heutzutage sind es in der Schweiz 272 Einwohner pro Arzt (490 pro niedergelassenen Arzt in der Praxis), 1923 pro Zahnarzt und 4545 pro Apotheke. 1911 ist nicht zuletzt auch das Jahr einer neuen Sozialgesetzgebung in der Schweiz. Das Parlament nimmt im Juni das Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung (KVUG) an. Anders als frühere Vorstösse wird dieses Gesetz im Februar 1912 vom Volk angenommen.

RBO❖



Das 1911 vom Parlament beschlossene neue Bundesgesetz zur Kranken- und Unfallversicherung wird angenommen (von dunkelrot bis hellrosa: 0–9%, 10–19%, 20–29%, 30–49% Nein-Stimmen; von hellblau bis dunkelblau: 50–59%, 60–69%, 70–79%, 80–89% Nein-Stimmen); aus dem «Statistischen Jahrbuch der Schweiz» 1911.